STADT WOLMIRSTEDT
Die Bürgermeisterin

Informationsvorlage	**öffentlich**

Nr.:	**Datum:**	**Zeichen:**
397/2019-2024	**02.09.2022**	

Beratungsfolge		**Beratungsergebnis**
Gremium	**Sitzung am**	**Kenntnisnahme**
Hauptausschuss	19.09.2022	z. Kenntnis genommen
Stadtrat	29.09.2022	z. Kenntnis genommen

zur Kenntnis genommen am: __06.10.2022__	_____ Datum, Unterschrift, Siegel

Betreff:
Weiterentwicklung des Friedhofs " Skt. Katharinen" in Wolmirstedt

Information: Der Stadtrat nimmt die geplanten Maßnahmen zur Kenntnis. (s. Anlage 4)

Bürgermeisterin	Fachdienstleiter	Sachbearbeiter Fachdienst	
M. Cassuhn	J. Sonnabend	K. Pallmann	

Sachdarstellung:
Mit dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. ÄA 026/2020 vom 14.12.2020 der Fraktionen SPD/ Linke/ Grüne, CDU, KWG-WWP-FDP-FUWG und AfD wurde die Verwaltung beauftragt, ein Gestaltungskonzept für den Friedhof „Skt. Katharinen“ in Wolmirstedt erarbeiten zu lassen. Hierfür sollten finanzielle Mittel von max. 20.000,00 € im Haushalt 2021 eingestellt werden. Weiterhin sollte im Rahmen des Vorentwurfs ein Variantenvergleich zur bedarfsgerechten Vorhaltung einer Friedhofkapelle (Neubau oder Sanierung) – unter Beachtung des Denkmalschutzes und der Barrierefreiheit durchgeführt werden. Den Fraktionen war es wichtig, eine Bürgerbeteiligung auf Grundlage eines Entwurfs des Gestaltungskonzepts durchzuführen.

Im Haushalt 2021 wurden 8.000,00 € für die Entwicklung des Gestaltungskonzeptes freigegeben. Frau Schube, Planungsbüro Liela erhielt den Zuschlag und erarbeitete den Vorentwurf, sowie einen Fragebogen zur Beteiligung der Bürger.

Der Friedhof Skt. Katharinen ist ein historischer Ort. Alle Veränderungen sind grundsätzlich mit der Unteren Denkmalbehörde abzustimmen und eine denkmalrechtliche Genehmigung einzuholen. Entsprechend dieser Maßgabe fand am 24.03.2022 eine Vorort- Begehung mit einer Vertreterin der Unteren Denkmalbehörde (UDB) und einer Vertreterin den Unteren Naturschutzbehörde (UNB) statt. Die Planung (Anlage 1) wurde vorgestellt und erfuhr mündlich grundsätzlich Zustimmung. Im weiteren Vorgehen müssen die einzelnen Maßnahmen detailliert aufgeführt werden (z.B. Angabe von Materialien) und dem Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung beigelegt werden.

Das Thema „Standort für den Neubau einer Trauerhalle“ wurde ebenfalls vor Ort erörtert. Hier legte die UDB klar fest, dass einzig der Standort im Bereich des jetzigen Wirtschaftsgebäudes eine Zustimmung für einen Kapellenneubau finden würde.

Parallel erfolgte ein Aufruf an die Bevölkerung, sich an der Umfrage zur weiteren Entwicklung des Friedhofs zu beteiligen. Dafür wurden ein Fragebogen, der Vorentwurf und eine kurze Beschreibung des Vorentwurfs veröffentlicht. Diese Unterlagen konnten auf der homepage der Stadt heruntergeladen oder am Infopunkt des Rathauses abgeholt werden. Plakate in den Schaukästen, sowie zwei Zeitungsartikel in der Volkstimme am 13.04. und 21.04. warben um die Mithilfe der Bürger.

Leider fiel die Beteiligung sehr gering aus. Einzig vier Fragebögen wurden ausgefüllt und an die Stadt zurückgesendet. Im Anhang finden sie eine detaillierte Zusammenfassung der Fragebögen. (Anlage 2)

Grundsätzlich ist festzustellen, dass sich die Befragten auf dem Friedhof wohl fühlen und sie mit dem Pflegezustand zufrieden sind. Der Vorschlag im Vorentwurf, verschiedene Themenfelder anzulegen, findet große Zustimmung. Auch ist der Wunsch nach alternativen Bestattungsformen, wie Urnengräber unter Bäumen oder einer Urnengemeinschaftsanlage mit einer Grabstele geäußert worden. Wichtig ist allen Befragten dabei der Pflegeaufwand, der Preis und das Aussehen der Grabstelle. Auch für den gesamten Friedhof wünschen sie sich ein schönes Erscheinungsbild. Konkrete Wünsche sind mehr Geräteständer. Der Friedhof als „grüne Lunge“ und Lebensraum für Tiere ist für die Befragten sehr bedeutend, wie auch der Erhalt des historischen Charakters. Den Friedhof als Ort der Stille und der Einkehr zu erfahren, liegt allen sehr am Herzen. Die Trauerhalle soll nach Meinung der Befragten barrierefrei gestaltet werden.

Auf Grundlage der Vorplanung, den Aussagen der Unteren und Oberen Denkmalbehörde, sowie der Wünsche der Bürger sind folgende Maßnahmen angedacht.

Grundsätzlich soll der historische Charakter des Friedhofs erhalten und z.T. wieder neu geschaffen werden. So sollen die vorhandenen Wegeverläufe wieder die typische

Alleebepflanzung erhalten. Weiterhin sollen die letzten drei Torpfeiler der Eingänge seitens der August – Bebel – Straße saniert, die Mauer in diesem Bereich neu aufgebaut werden. Es soll an jedem der 4 Hauptwege ein zentraler, heckenumsäumter Platz mit einer Wasserstelle, einem Grünabfallkorb und einem Geräteständer entstehen. An jedem der 8 Zugänge sollen Mülltonnen in Tonnenboxen aufgestellt werden. Der Grünabfall-Sammelplatz im hinteren Bereich soll mit einer Sichtschutzhecke abgepflanzt werden. Als neue Bestattungsform soll es „Baumgräber“ geben, welche in die Alleestruktur eingebunden werden. Perspektivisch ist im „Park der Stille“ auch die Umsetzung der „Themengärten“ vorgesehen. (Anlage 3a-3d)

Geplante Maßnahmen sind nach Priorität und mit unterlegter Kostenschätzung im beiliegenden Maßnahmenplan aufgeführt. (Anlage 4)

Anlagen:
ANLAGEN:
Anlage 1: Entwicklungsplan
Anlage 2: Auswertung Fragebogen
Anlage 3a-d: Detailpläne Themengärten
Anlage 4: Maßnahmenliste